

# General-Anzeiger

## für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Nr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstraße 12 bis 14 beim Silbergraben 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Bachstraße; für Redaktion: Silbergraben. — Fernsprechanstalt: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 120, Expedition und Druckerei Nr. 512. — Hauptstellen: Obere Leipzigerstr. 54 (Tel. Nr. 1355) und Burgstr. 7, in Altleipheim (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle S.

Nummer 75

Halle a. S., Freitag, den 1. Januar

1915

## Die beginnende Räumung Warschaus.

Kopenhagen, 1. Januar. Die russischen Presseberichte über die Lage in Polen sind seit gestern ausgeblieben. Nach den letzten Berichten erneuern die Deutschen ihre heftigen Vorstöße gegen die russischen Linien. Warschau wird von einem Teil der Zivilbevölkerung geräumt.

## Der heutige Bericht des deutschen Generalstabes.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 1. Januar 1915.

Bei Neuport ereignete sich nichts Wesentliches. Von einer Wiedereinnahme des durch feindliches Artilleriefeuer vollkommen zusammengeschossenen Gehöftes St. Georges wurde mit Rücksicht auf den dort befindlichen hohen Wasserstand abgesehen.

Ostlich Béthune südlich des Kanals entriffen wir den Engländern einen Schützengraben.

In den Argonnen kamen unsere Angriffe weiter vorwärts. Wieder fielen 400 Gefangene, sechs Maschinengewehre, vier Minenwerfer und zahlreiche andere Waffen und Munition in unsere Hände.

Ein nordwestlich St. Mihiel bei Lahaynez liegendes französisches Lager schossen wir in Brand. — Angriffe bei Flirey und westlich Sennheim, die sich gestern wiederholten, wurden sämtlich abgeschlagen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der ostpreussischen Grenze und in Polen blieb die Lage unverändert. Starker Nebel behindert die Operationen.

Oberste Heeresleitung.

## Die Kriegsbeute in den Argonnen im Monat Dezember.

Berlin, 1. Januar. Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir: Die im Monat Dezember von unseren in den Argonnen kämpfenden Truppen gemachte Kriegsbeute beträgt insgesamt 2950 unverwundete Gefangene, 21 Maschinengewehre, 14 Minenwerfer, zwei Revolverkanonen und einen Bronzemörser.

## Erfolgreicher Widerstand in Kamerun.

Amsterdam, 31. Dezember. Die Londoner „News“ melden: In Kamerun behaupten die Deutschen noch erfolgreich ihre eingenommenen Stellungen. Die Engländer stehen noch bei Majuba. Der erwartete Aufstand der Eingeborenen ist ausgeblieben.

### Reims im deutschen Granatfeuer.

London, 31. Dezember. Die „Times“ geben den Bericht eines Augenzeugen über das erneute Bombardement auf Reims wieder: Das neue Bombardement der Stadt hat am 24. Dezember begonnen und dauert ununterbrochen bis auf den heutigen Tag fort. In der Nacht läßt die Tätigkeit der deutschen Artillerie nach, um beim Morgengrauen verdoppelt wieder aufgenommen zu werden. Durchschnittlich sollen täglich 200 Granaten in die an vielen Stellen drenaerte Stadt. In der Haltung der Bewohner läßt sich von neuem die bewundernswürdige Einzigartigkeit der menschlichen Natur erkennen, denn alle Welt hat sich vollkommen an den Granatenhagel

gewöhnt und selbst die Frauen werden von keiner Panik mehr ergriffen. Man wendet beim Pfeifen einer Granate kaum noch den Kopf und lobt bald irgendwo ein Schrapnell explodiert, laufen die Kinder herbei und schlagen sich um die noch glühenden Splitter. (?)

### Eine Ansprache des Generalstabes.

Großes Hauptquartier, 31. Dez. Der Chef des Generalstabes des Feldheeres im Großen Hauptquartier hielt bei der Weihnachtsfeier folgende kurze aber inhaltreiche Ansprache: Wir weisen unser Glas heute am Weihnachtsabend den Brüdern, die in kalter Erde

oder auf dem Grunde des Meeres ruhen, den Kameraden, die ihre Brust dem Feinde bieten, dem Kaiser, unseren Lieben dabei und dem Frieden, der auf den Sieg folgt.

### Die russischen Verluste in den Karpathen.

Budapest, 31. Dezember. Die Wiedereroberung des Uszoker Palles stellt sich als eine glänzende Bassentat der Landwehr dar. Im Anschluß an die amtliche Meldung kann festgehalten werden, daß die Österreichisch-ungarischen Truppen mehr als 9000 Gefangene machten, vier Geschütze, 16 Maschinengewehre und viel Munition erbeuteten.

### Das starke Brzemysti.

Röta, 1. Januar. Aus Petersburg wird gemeldet: Im „Auskoje Glowo“ schreibt Oberst Wikonowski über die Bedeutung der Festung Brzemysti, die sich leider immer noch im Besitz der Oesterreicher befindet. Viel hinge jetzt von Brzemysti ab. Die Garnison dieser Festung machte neuerdings Ausfallversuche, die zurückgewiesen wurden. Wir dürfen nicht fortwährend die Verdünne der Belagerung, die Blockade zu brechen, damit zu erklären versuchen, daß die Lage der Oesterreicher verzweifelt sei, so wie wir mehr mit dem Mut uneres Heeres als mit Schwierigkeiten unserer Gegner rechnen müssen. Die Einnahme von Brzemysti wäre jetzt in jeder Hinsicht notwendig.

